



## Newsletter Januar 2014

**15.01.2014:** Auch in diesem Monat versorgt Sie der Newsletter des EMSCHERplayers wieder mit aktuellen Informationen. Wenn Sie den Newsletter per Mail erhalten wollen, können Sie sich hier anmelden. Die Newsletter der vergangenen Monate finden Sie im Newsletterarchiv.

### **CHAOS/CONTROL: Aufruf zum BRIDGES Fotoprojekt**

Das BRIDGES Fotoprojekt Emscher Zukunft startet mit einem Aufruf zum Mitmachen in das Jahr 2014. „CHAOS/CONTROL – Besetzt den Raum!“ – so lautet das Thema des Projektaufrufs. BRIDGES Fotoprojekt lädt Fotografinnen und Fotografen erneut dazu ein, sich künstlerisch mit dem Umbau des Emschersystems und der Entwicklung des Emschertals auseinanderzusetzen. Die zum Thema erarbeiteten Bildserien können bis zum 13. September 2014 eingereicht werden. Als Preisgeld stehen 15.000 Euro zur Verfügung. Der Betrag wird von der interdisziplinär besetzten Jury auf bis zu fünf Serien verteilt. Weitere Informationen zur Teilnahme finden Sie hier.

### **Medienpool Audio: Flowforms – Phänomenale Wasserskulpturen**

Auf den ersten Blick nicht gleich erkennbar ist ihre einzigartige Kombination aus Ästhetik und Funktion, die die Besonderheit der Flowforms ausmachen. Neben ihrem ansprechenden Erscheinungsbild als naturnahes Wasserspiel in Parks und Gärten, an Teichen und Bachläufen können Flowforms darüber hinaus vielfältige praktische Anwendung erfahren, als eine Art ökologische Zukunftstechnologie. Durch die Erzeugung eines intensiven Sauerstoffeintrags und die besondere Formgebung, die zu einer rhythmischen und lemniskatischen Mehrfachverwirbelung – in Form einer liegenden Acht – führt, regen die Flowforms die Selbstreinigungskräfte des Wassers an. Die 'Flowform Methode' © stammt vom englischen Bildhauer und Naturforscher A. John Wilkes – weitere Details unter Flowforms. Interviews mit Peter Müller, der in Dortmund Flowforms produziert, finden Sie im Medienpool Audio.

### **Medienpool Foto: Bevor der Strukturwandel kam**

Die Vision von einer demnächst wieder „pulsierenden Region“ hat viele Perspektiven, aber kaum beachtet wurde bisher die Ausgangssituation im Moment des Umbruchs. Der Fotograf Dieter Blase (Werkstatt für Photographie) stellt hier eine weitere Position zeitgenössischer Fotografie zum Thema Strukturwandel vor. Eindrucksvolle schwarz-weiß Fotos aus dem Winter 1986 bringen eine Zeit zurück, in der die Zeche Zollverein noch kein Weltkulturerbe, sondern sichtbar ein Ort der Arbeit und der Schwerindustrie war. Die aktuelle Fotoreihe „Bevor der Strukturwandel kam“ befindet sich im Medienpool Foto.

### **Magazin: Zwischen Anonymität und Heimat**

Die städtische Peripherie erhält von der künstlerischen Fotografie und der urbanistischen Diskussion bislang eher wenig Aufmerksamkeit. Dass aber gerade an den Rändern die "Besonderheiten des Gewöhnlichen" und die "Vielfalt kleiner Fluchten" beobachtet und dokumentiert werden können, zeigt der neue Magazinbeitrag der Publizistin und Lektorin Dr. Andrea Gnam. Der Text räumt auf mit dem Vorurteil, dass eine künstlerische Annäherung an die Peripherie nichts mehr zuwege bringen würde, als zum wiederholten Male Ödnis und Verfall der Zwischenstädte abzubilden. Die Autorin Andrea Gnam ist Privatdozentin der Literaturwissenschaft und Mitglied der Deutschen Fotografischen Akademie und betreibt auch einen Blog mit Essays, Reden und Kritiken zur Fotografie. Zum Magazin.

